

STRATEGIEN & NACHHALTIGKEIT

NEWSLETTER

4

Redaktionsschluss:
18.09.2019

Sie finden
die Beiträge der
Veranstaltung **Mix im
BlueRoom**



LA FRANÇAISE
investing together



ENGAGIERTER START NACH DER SOMMERPAUSE

Trotz unserer sonnigen Ferien und unserer Urlaubsbräune war vom Klima in diesem Sommer nichts Gutes zu vernehmen. Der Weltklimarat (IPCC), von dem im Allgemeinen eher gemäßigte Töne zu hören sind, veröffentlichte zwei alarmierende Berichte: der eine über den Zusammenhang zwischen Klimawandel und Landnutzung und der andere über den Zustand unserer Ozeane und Gletscher.

Die Witterungsbedingungen waren im Sommer eindeutig nicht normal. In Frankreich musste in 87 Départements der Wasserverbrauch eingeschränkt werden, in 41 hiervon herrschte sogar Wassernotstand. International nahmen die Brände in einem bislang noch nie gekannten Ausmaß zu, sowohl am Amazonas als auch in Afrika. Und da war auch noch der Hurrikan Dorian.

Die Verpflichtungen der UN-Klimakonferenz COP 21 sind noch nicht weitreichend genug und werden von den Unterzeichnerstaaten nicht oder nur teilweise erfüllt. Schlechten Nachrichten begegnen wir mehr und mehr in der Tagespresse, im Radio und im Fernsehen. Dies war auch der Fall, als sich die Führer dieser Welt beim G7-Gipfel in Biarritz mit den Bränden am Amazonas und den mit der Abholzung dieser grünen Lunge verbundenen Gefahren beschäftigten. Sie forderten den brasilianischen Präsidenten Bolsonaro zum Handeln auf und boten ihm Hilfe im Kampf gegen diese Brände an.

Die - schlechten - Neuigkeiten vom Klima waren auch Thema in der französischen Nationalversammlung. Dort konnte Valérie Masson-Delmotte den Parlamentariern endlich den letzten IPCC-Sonderbericht über das Klima vom Oktober des vergangenen Jahres präsentieren, dank... Greta Thunberg!

Um das Klima ging es schließlich auch bei der „Rassemblement des Entrepreneurs Français“, früher bekannt als Sommeruniversität der französischen Arbeitgebervereinigung MEDEF: freiwillig, denn das Thema stand unter dem Motto „No Future - unsere Zukunft“ auf der Agenda, bzw. notgedrungen, weil junge Studierende die Unternehmen mit ihrem „Manifest für ein ökologisches Erwachen“ aufrütteln wollten.

Die Erklärung zum Kapitalismus, in welcher der mächtige Verband der Unternehmenslenker Business Roundtable in den USA eine Abkehr vom einseitigen Shareholder Value fordert, zeigt uns, dass diese schlechte Nachrichten auch Einsichten und Veränderungen an unserem Gesellschaftsmodell herbeiführen können. Veränderungen, die wir in Frankreich im Allgemeinen und bei La Française im Besonderen fordern.

Zu diesem Zweck arbeiten wir weiter an unserer Organisation, um unser Engagement noch deutlicher und effizienter zu machen. Hierzu gehört vor allem die Ernennung von Laurent Jacquier-Laforge als Global Head of Sustainable Investing. Er wird intern ebenso wie extern den Einsatz der La Française Group im Bereich des verantwortlichen Investierens in allen ihren Fachbereichen verkörpern und fördern. Dabei wird er sich insbesondere auf Inflection Point by La Française, unser in London ansässiges Research-Zentrum für nichtfinanzielle Analysen, stützen.

Der Gruppe ist völlig klar, dass Aufklärung in diesem Bereich vonnöten ist. Doch wirklich etwas bewirken lässt sich nur dann, wenn dies auch möglichst viele wollen. So haben wir nach der Sommerpause ganz im Sinne der PRI*, die La Française als Sponsor unterstützt, ein tolles interaktives Event zum Thema Impact Investing auf die Beine gestellt, das auch als Streaming verfolgt werden konnte. Mit einer einführenden Keynote von Pater Eric Salobir und der Teilnahme von Valérie Masson Delmotte (IPCC) beschäftigte sich der Runde Tisch mit drei Themen: Großraum Paris - die Auswirkungen der Metropolen, Wege zur Messung des Wandels und Aufklärung über Impact Investing. Sie finden ab sofort diese spannenden Beiträge in unserem BlueRoom.



* Principles for Responsible Investment (PRI) - eine Initiative der Vereinten Nationen, die durch die Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI) und Global Compact der Vereinten Nationen umgesetzt wird

MIT IMPACT INVESTING ERHÄLT DER BEGRIFF ‚WERT‘ SEINE EIGENTLICHE BEDEUTUNG ZURÜCK!

Vortrag von Pater Eric Salobir bei der Veranstaltung Mix

Am 9. September 2019 konnte La Française Pater Eric Salobir* begrüßen, der mit einer Keynote den Runden Tisch - den „Mix“ - zum Thema Impact Investing eröffnete.

Mit der Aufforderung „Follow the money“ schlug Pater Eric Salobir das Publikum in seinen Bann.

Follow the money - darum geht es zweifellos, wenn wir über Ethik und Technologie sprechen wollen. Diese beiden Begriffe in einem Atemzug zu nennen, liegt in unseren Augen heutzutage auf der Hand. Aber noch vor 3 oder 4 Jahren war dies keineswegs so... Ständig wiederkehrende Skandale, die DSGVO und das wachsende Bewusstsein über die Nutzung von personenbezogenen Daten haben in der Öffentlichkeit, vor allem bei den jungen Generationen, Fragen über Innovationen aufgeworfen. Denn am Ende ist Innovation vielleicht nicht unbedingt gleichbedeutend mit Fortschritt. An dieser Stelle ist die Frage berechtigt: Müssen wir uns auf ein Platzen der Technologie-Blase gefasst machen, was vielleicht noch gravierender sein könnte als bei der Internet-Blase?

Diese Vorbehalte sind zweifellos darauf zurückzuführen, dass die neue digitale Technologie auf einem Wirtschaftsmodell beruht - nämlich dem Modell maximaler Auswahl und maximaler Freiheit. Als Konsequenz damit verbunden ist aber auch minimale Orientierung und minimales Vertrauen. Wir wählen, vergleichen und wechseln von Anbieter zu Anbieter und im Grunde existiert keine Bindung, keine Loyalität mehr. Mit einer intensiven Nutzung von Bewertungen versuchen wir, Vertrauen und Sicherheit zurückzugewinnen. Inzwischen ist es für jeden fast schon selbstverständlich, seinen Fahrer eines Mietwagens oder seinen Hotelservice zu bewerten! Die Digitalisierung hält jetzt auch Einzug in den ureigenen Bereich des Geldes. Doch Geld beruht immer auf Vertrauen, denn Papiergeld hat keinen inneren Wert. Bei Krypto-Währungen ist am Ende sogar kein Vertrauen mehr nötig, Vertrauen wird hier ersetzt durch Algorithmen - die Smart Contracts. Und mit finanziellen Belanglosigkeiten werfen wir schließlich die Grundlagen einer bestimmten Gesellschaftsform einfach weg.

Follow the money heißt zu erkennen, dass die Macht, Träume Wirklichkeit werden zu lassen, bei denjenigen liegt, die in diese Träume investieren und sie in Projekte verwandeln. Investoren stehen daher an vorderster Front.

Wenn es eine Ethik im Geschäftsleben gibt, kann vielleicht auch Ethik ein Geschäft an sich sein. Manche könnten hierbei versucht sein, Profit daraus zu schlagen, und vergessen den eigentlichen Sinn und Zweck, so wie dies mitunter bei der Ökologie der Fall war. Ein gutes Beispiel ist das Elektroauto, das als umweltfreundlich verkauft wird, aber mit Strom aus Kohle aufgeladen wird. Greenwashing kann Vertrauensverluste nach sich ziehen, und man muss sich hüten, dass sich das gleiche Phänomen bei den Technologien nicht wiederholt.

Tatsächlich gilt es, die Mentalität zu ändern und aufhören zu denken, „Gewinn“ sei das Gleiche wie „Wert“. Beides sind nach wie vor Finanzdaten, aber der Gewinn steht in der Ergebnisrechnung und der Wert in der Bilanz. So gelangt von einer kurzfristigen zu einer langfristigen Vision und fragt sich: Was schaffe ich? Was werde ich einmal hinterlassen?

Die richtige Einstellung lautet daher, Wert auf Werten zu begründen. Impact Investing bedeutet im Grunde Entschlossenheit gepaart mit Werten: der Wille, mit Geld mehr als etwas rein Finanzielles zu bewirken, um die Gesellschaft zu verändern.



* Pater Eric Salobir ist römisch-katholischer Priester und gehört dem Dominikanerorden an. Er ist Gründer und Vorsitzender des Forschungs- und Innovationsnetzwerks OPTIC, das über ethische Herausforderungen bei der Entwicklung von disruptiven Technologien nachdenkt. Pater Salobir ist außerdem Berater des Heiligen Stuhls im Bereich Medien und Technologie. Er hat an der Reorganisation der Medien im Vatikan mitgewirkt. Pater Salobir lehrt digitale Kommunikation an der Katholischen Universität Paris und hält Vorträge über Fragen der Technologie und Ethik.

DIE WICHTIGSTEN KATEGORIEN BEI NACHHALTIGEM INVESTIEREN IM ÜBERBLICK

La Française spielt schon seit langem eine aktive Rolle beim nachhaltigen Investieren, auch Sustainable Investing (SI) genannt. SI befindet sich gerade auf dem Sprung vom Nischendasein in den Mainstream. Um den Überblick zu wahren, ist es angebracht, die wichtigsten SI-Kategorien darzustellen und Gemeinsamkeiten wie Unterschiede zu beleuchten:

■ SI-Kategorien, die das Anlageuniversum betreffen

- **Ethische Ausschlusskriterien** dienen dazu, die persönlichen Wertvorstellungen in Investitionen widerzuspiegeln, indem bestimmte Unternehmensaktivitäten aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen werden. Beispiele hierfür sind Tabak, Alkohol, Glücksspiele, Waffen, Kernenergie, GMO, Tierversuche usw. Dies bezeichnet man auch als Negative Screening. Der Einsatz ethischer Kriterien stellt eine der ältesten Formen von SI dar. Die Subjektivität der Kriterien führt dazu, dass die Umsetzung in der Regel als Mandate erfolgt, etwa für Kunden wie religiöse Einrichtungen, Stiftungen oder Family Offices.
- **Normenbasierte Ausschlusskriterien.** Im Gegensatz zum subjektiven Charakter ethischer Ausschlusskriterien erkennen normenbasierte Ausschlusskriterien an, dass bestimmte Werte universelle Geltung erlangt haben, von der Gesellschaft im weitesten Sinne akzeptiert sind und von den Regierungen umgesetzt werden. Ein Beispiel hierfür ist der Ausschluss von kontroversen Waffen wie Landminen oder Cluster-Munition. Sie haben sich zur Basis vieler Anlagepolitiken entwickelt und werden mit Hilfe spezialisierter ESG-Datenbanken und/oder ESG-Scores zur Risikominimierung eingesetzt.

■ SI bei der Auswahl einzelner Anlagen

- **Die ESG-Integration** erweitert die verfügbaren Informationen im Investitionsprozess um nichtfinanzielle Daten. Im Allgemeinen werden diese Daten nach ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien (kurz ESG für Environment, Social und Governance) gegliedert. Dieser Ansatz kann regel-basiert (quantitativ) oder diskretionär (Stock Picking) umgesetzt werden. Aktive Investmentmanager wie La Française verbinden zunehmend beide Ansätze und nutzen dabei neue Datenquellen und Analysemethoden. ESG Integration hat das Ziel, mit wesentlichen nichtfinanziellen Risiko- und Rendite-Faktoren die Investmentperformance zu verbessern. Die zukunftsorientierte ESG-Analyse zielt insbesondere auf Unternehmen, die sich in einem Veränderungsprozess befinden.
- **Active Ownership** umfasst die Abstimmung bei Hauptversammlungen und das sogenannte Engagement mit Portfoliounternehmen. Die Verpflichtung zum Engagement wurde international in zahlreichen Stewardship-Kodizes aufgegriffen und gehört zu den wichtigen Instrumenten, die aktiven Investmentmanagern wie La Française zur Verfügung stehen. Active Ownership ist ein wesentlicher Bestandteil der PRI*-Prinzipien.
- **Nachhaltige thematische Anlagen.** Thematisches Investieren ist nicht neu. Investmentstrategien, die ökologische oder soziale Themen als Auswahlkriterium benutzen, werden in der Regel als ESG- bzw. nachhaltige Investments klassifiziert.
- **Impact Investing** ist eine Kategorie, die in der Vergangenheit eher der Philanthropie oder Private Equity vorbehalten war. In diesem Fall ist der Kapitalerhalt nicht immer eine Voraussetzung, um sozial oder ökologisch etwas zu bewirken. Mit den SGDs** ist eine Debatte über die Ausweitung dieser Definition auf Anlagen angestoßen worden, mit denen sich gleichzeitig auch finanzielle Performance erzielen lässt. Diese Art von Investment geht über die ESG-Integration und Active Ownership hinaus, da positive Auswirkungen auf die Umwelt oder die Gesellschaft beabsichtigt sind und diese auch gemessen werden müssen.

Die vorstehenden Kategorien schließen sich nicht gegeneinander aus. Tatsächlich umfassen die meisten SI-Produkte mehrere der Kategorien, wie z. B. unsere Carbon Impact-Aktienstrategie. In der Anlagepolitik eines Investmentproduktes lässt sich grundsätzlich ablesen, welche SI-Kategorie dabei im Vordergrund steht.



**Nachhaltiges
Investieren:** ein
Konzept und viele
Ansätze



* Principles for Responsible Investment oder Grundsätze für nachhaltiges Investieren

** SGDs: Von den Vereinten Nationen im September 2015 vorgeschlagene nachhaltige Entwicklungsziele

ECO-WORKING ODER WIE MAN DEN ARBEITSPLATZ NEU ERFINDET

Newtown Square, eine Tochter der La Française Group, erarbeitet ein flexibles Arbeitsplatz- und Coworking-Angebot für selbstständige Unternehmer sowie unternehmerisch denkende und handelnde Angestellte. Diese neue Aktivität ist im Sommer gestartet und hat eine differenzierte Positionierung entwickelt: das Eco-Working.

Eco-Working soll jedem die Möglichkeit geben, ein Projekt zu unterstützen und sich gleichzeitig von den Faktoren zu entlasten, die einer Verwirklichung seiner Zielsetzung im Wege stehen.

Das Konzept der Ökologie des Einzelnen ergibt nur dann einen Sinn, wenn wir es als „gesunden“ Arbeitsrahmen für den Anwender betrachten können, ganz im Sinne der Redewendung „ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper“. An dieser Stelle kommt Eco-Working ins Spiel.

Für eine erfolgreiche Verwirklichung dieses Anspruchs hat sich Newtown Square zu einem Programm in mehreren Schritten entschlossen, um seine Arbeitsbereiche auf soliden und nachhaltigen Grundlagen aufzubauen.

Das erste Ziel ist die Verpflichtung zum Umweltschutz. Den Verbrauch von Plastik und Papier aus dem Alltag zu verbannen, ist sehr ehrgeizig. Es wird wohl immer einen Behälter für einen Obstsalat, der im Supermarkt an der Ecke zu Mittag gekauft wird, oder die Verpackung eines am Arbeitsplatz gelieferten Pakets geben. Aber dennoch können wir im Alltag eine ganze Reihe von Dingen überdenken. Bei Newtown Square beginnt das am Morgen beim Eintreffen in der Gemeinschaftsküche. Dann wählt jeder das Format für seine Tasse oder seinen Becher, um sich einen umweltverträglich produzierten Tee ohne Pestizide oder auch einen Kaffee aus nachhaltigem Anbau zuzubereiten. Mehr als unbedingt nötig zu drucken, lässt sich vermeiden, indem man den monatlichen Druckkredit, der dem eigenen Arbeitsplatz zugeteilt ist, im Auge behält. Die Plastikkarte, mit der am Morgen Zutritt zum Unternehmen erhält, ist zu Gunsten einer Gratis-App verschwunden, die ein junges französisches Start-up - „FiltDesk“ - entwickelt hat und jeder Mitarbeiter auf seinem Smartphone installieren kann.

Der zweite Schwerpunkt ist die Lebensqualität und das Wohlbefinden: Hierbei geht es darum, den Arbeitsbereich attraktiv, einladend und benutzerfreundlich zu gestalten. Dieses zweite Ziel hat dazu geführt, dass die Teams bei der Planung der Räume auf eine Begrenzung der Umweltauswirkungen geachtet haben. Bei der Beleuchtung wird zu beinahe 100 % auf LED-Technik gesetzt, die Schalter „wie zu Hause“ erfordert, um die Leuchten je nach Lichtbedarf ein- oder auszuschalten. Damit wird der Einzelne auch für den Energieverbrauch sensibilisiert. Weil die Kreislaufwirtschaft gefördert wird, wurde das bequeme und optisch ansprechende Mobiliar „Second Hand“ beschafft. Alle Pflanzen bei Newtown Square haben schon ein erstes Leben in Hotels, Restaurants oder Unternehmen hinter sich. Wir haben sie „adoptiert“ und kümmern uns jeden Tag darum.

Zahlreiche Abteilungen „engagieren“ sich zudem für sozial verantwortliches Handeln. Hierzu gehören beispielsweise die Beauftragung von Geschäftsleuten aus der Nachbarschaft oder die Entscheidung für Partner, die ethische Grundsätze respektieren. Für die Reinigung der Räume werden ausschließlich Kräfte eingesetzt, die bei unserem Partner in unbefristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt sind, und zu 100 % natürliche Produkte verwendet.

Diese Projekte mit ihren unterschiedlichen „Impact“-Dimensionen haben einen Teil des Weges schon hinter sich. Newtown Square und seine Mitarbeiter setzen sich für eine Veränderung des „Arbeitsrahmens“ ein, der möglichst gesund sein soll.

In Zukunft werden weitere Vorhaben folgen. Die größte Strahlkraft wird ein Projekt haben, bei dem als Ausgleich für die CO₂-Emissionen eines Coworking-Arbeitsplatzes Bäume in der Region Ile de France angepflanzt werden.

Wir setzen damit unsere Maßnahmen auf dem Weg zur Wende weiter fort.



LA FRANÇAISE
investing together

128, Bd. Raspail 75006 Paris - Frankreich
Tel. +33 (0)1 44 56 10 00
Fax +33 (0)1 44 56 11 00
480 871 490 RCS PARIS

www.la-francaise.com

Publikation herausgegeben von
La Française, Aktiengesellschaft
französischen Rechts („Société Anonyme“)
mit Vorstand und Aufsichtsrat mit einem
Stammkapital von 78.836.320 EUR - RCS:
480.871.490

Publizistische Leitung:
Pierre Schoeffler

An dieser Ausgabe wirkten mit:
Perrine Dutronc - Claudine Prêtre -
Roland Rott CFA, Managing Director von
Inflection Point by La Française
Chefredakteurin: Claudine Prêtre
Gestaltung: Wanda Le Sauze

XX3394 - September 2019

In diesem Dokument enthaltene Informationen stellen keine Anlageberatung, keinen Anlagevorschlag und keinerlei Aufforderung zu Transaktionen an den Finanzmärkten dar. Dargelegte Einschätzungen spiegeln die Meinung ihrer Verfasser zum Veröffentlichungsdatum wider und können sich später ändern. Die La Française Group kann auf keine Weise für direkte oder indirekte Schäden, die aus der Nutzung der vorliegenden Publikation und darin enthaltener Informationen entstehen, zur Verantwortung gezogen werden. Die vorliegende Publikation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung der La Française Group weder ganz noch teilweise reproduziert, verbreitet oder an Dritte weitergegeben werden.